

Fürbitte für die Geflüchteten auf Lesbos

Gott, wir sind erschüttert von den Bildern über das nahezu abgebrannte Lager Moria und die so unvorstellbare und unaussprechbare Not der geflüchteten Männer, Frauen und Kinder. All das Leid, dass Menschen auf der Flucht erfahren, trägt jede und jeder von ihnen schon lange im Gepäck.

Die Würde und das Recht der Geflüchteten wird von Europa seit Jahren zutiefst verletzt. Wir lassen die geflüchteten Menschen und Griechenland mit dieser katastrophalen unmenschlichen Situation alleine. Mit unseren Worten können wir diese Not nicht wirklich beschreiben.

12.000 Menschen ohne jede Perspektive sind auf sich alleine gestellt. Im stillen Gebet bringen wir diese unaussprechliche Not und unsere Ratlosigkeit vor dich.

Wir bitten dich, öffne die Wege für eine gemeinsame europäische Lösung. Ermutige uns Menschen in Verantwortung anzusprechen, zeige uns wo wir unseren Beitrag leisten können, damit alle Menschen in Würde und Gerechtigkeit leben können.

Gott wir rufen mit unserem Schweigen und unserer Sehnsucht nach Gerechtigkeit zu dir, erhöere uns.

Amen

Matthias Rose

Gebet für #Moria

Ich bete für Moria.

Nein, nicht für Moria, dieses Gefängnis, den Nicht-Ort, draußen im Meer, Ort unserer Schande.

Ich bete für die Menschen, eingesperrt, ausgesetzt, Dreck im Dreck.
Kinder wachsen dort auf, zwischen Plastikplanen und Gewalt:
So ist das Leben. Die Welt, in der sie nicht willkommen sind.

Gott, schütze Du, was wir nicht schützen wollen.

Ich bete für die, die sie dennoch lieben.
Ihre Mütter und Väter, wenn es sie noch gibt
und für die, die ihnen ein wenig Wärme geben
da draußen, in der der Kälte,
im Gestank der Verachtung.

Ich bete für die,
die in der Asche sitzen,
und für die, die bei ihnen geblieben sind,
jetzt, nach dem Feuer von Moria - diesem erbärmlichen Fanal
für unser Zusehen und Wegsehen, für das Nichts-Tun.

Ich bete für die,
die uns der Mühe nicht wert sind.
Und für die, die sich auch jetzt noch herausreden,
und schachern um Menschenleben.
Gott, mische Dich ein, in unsere Unmenschlichkeit, in unser Versagen.
Komm, Gott – lass nicht zu, dass dies das Ende ist.
Amen.

Sabine Dreßler